

# Natischer Punkrockband „allpot futsch“ ist mit neuem Album im Gepäck zurück

## Produktiver Amerika-Trip



Naters / Arizona / Eine Woche Ferien und mit einem echten Profi das vierte Studioalbum produzieren – mit diesem Gedanken verreisten die vier Bandmitglieder von „allpot futsch“ anfangs August für einen Monat in die Vereinigten Staaten.

Von Rahel Escher

Nach dem Motto „vor der Arbeit das Vergnügen“ startete die Ferienwoche von Thomas, den beiden Daniels und Ulysse. Nach einer eindrücklichen Besichtigung des Grand Canyon und des Hoover-Dammes fuhren die Natischer weiter nach Las Vegas. Hier liessen sie die überwältigenden Casinos und die protzigen Hotels auf sich wirken. Natürlich durfte auch das eine oder andere Glücksspiel nicht fehlen, bevor es weiter nach L.A. ging, um über den „walk of fame“ zu spazieren. Weiter führte der Weg zu einem Strandhotel in San Diego. Zurück in Phoenix wurde es dann ernst: Es war Zeit für das erste Treffen mit dem erfolgreichen Produzenten Ryan Greene.

## Der etwas andere Tagesrhythmus

„Wir erlebten Ryan als ‚feine Siech‘ ohne Allüren. Dies hat uns doch etwas überrascht, wenn man bedenkt, für welche Bands er schon produziert hat“, staunt Bassist Daniel Schmid. Dass dieser umgängliche Typ auch sehr erfolgreich ist, bewies die Goldene Schallplatte im Studio, die Ryan Greene für die Produktion und den Verkauf von über 500'000 Alben von „NOFX“ erhielt. Für die kommenden drei Wochen durfte sich „allpot futsch“ in einer Wohnung neben dem Studio einquartieren und bei Ryan zu Hause gar ihre Wäsche waschen. Die meiste Zeit verbrachten sie jedoch im Studio. Gearbeitet wurde nach Ryans Tagesrhythmus von zwölf Uhr mittags bis Mitternacht. Der Grund: „Ryan geht nie vor fünf Uhr morgens schlafen. Dies kam unserem Jetlag sehr entgegen“, grinst Thomas.

## Motivierender Perfektionist

Obwohl Ryan Greene ein Hang zur Perfektion nachgesagt wird, erlebte die Band die Zusammenarbeit als sehr angenehm. „Er arbeitet sehr professionell. Ich weiss nicht, wie oft wir das Wort ‚again‘ aus seinem Munde hörten“, schmunzelt Bassist Schmid. Aber er habe dies immer auf eine sehr motivierende Art und Weise herübergebracht und half den Jungs, den Songs den letzten Schliff zu geben. „Wir haben gemeinsam ein paar Formulierungen umgeschrieben und verschiedene Effekte eingebaut.“ Und wie reagierte Profi Ryan auf die Songs, die die Bandmitglieder Daniel Bumann und Ulysse allesamt selbst geschrieben hatten? „Sehr positiv. Es freute uns auch sehr, als er uns erzählte, dass ihm die Melodie von Ulysse’s Song ‚Punk means‘ nicht mehr aus dem Kopf ging“, erzählt Daniel nicht ohne Stolz. Im Anschluss an die Studioaufnahmen verpasste Ryan den Songs den richtigen Mix.

## Würdiger Abschluss

Bevor die Band die Heimreise antrat, lud Ryan zu einem Barbecue bei sich zu Hause. „Ein absolut würdiger Abschluss für unser Projekt“, ist sich die Band einig. Das Album verspricht elf neue „allpot futsch“-Songs in bester Qualität. Und wir freuen uns schon jetzt darauf.